

Frankfurt am Main, 12. August 2003

Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 2003

Nahezu unveränderter Leistungsbilanzüberschuss im Juni

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Juni ein etwas unter dem Vormonat liegendes Plus von 2,7 Mrd € auf. Einem geringfügig besseren Handelsergebnis stand eine im Vergleich dazu leicht größere Ausweitung des Defizits im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber, welche die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfassen.

Im **Außenhandel** stieg der Überschuss im Juni – vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber Mai um 0,2 Mrd € auf 10,4 Mrd € an. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen war jedoch ein Rückgang um 1 Mrd € auf gut 9 ½ Mrd € zu verzeichnen, da die **Warenausfuhren** stärker zurückgegangen sind als die **Wareneinfuhren**. So waren die Exporte im Juni im Vergleich zum Vormonat um 2 ½ % niedriger, während die Importe nur um 1 % unter ihrem Wert vom Mai lagen. Allerdings lässt sich der größte Teil dieser Differenz auf Preisänderungen zurückführen, da im gleichen Zeitraum die Importpreise gestiegen sind (+ ½ %), während die Ausfuhrpreise etwas nachgegeben haben (- ½ %). Im zweiten Vierteljahr ergab sich insgesamt betrachtet eine leichte Verbesserung in der Handelsbilanz. Zwar verringerten sich die deutschen Ausfuhren im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt um 2 ½ %; die Einfuhren sind im gleichen Zeitraum mit 3 ½ % aber noch etwas stärker zurückgegangen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen erhöhte sich der Passivsaldo im Juni auf 7,2 Mrd €, nach 6,7 Mrd € im Vormonat. Dies ging vor allem auf die per saldo höheren

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Leistungen von **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** an das Ausland zurück, die im Juni bei 1,6 Mrd € lagen. Daneben fielen auch die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** mit 2,6 Mrd € etwas höher aus. Demgegenüber verringerte sich das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** gegenüber dem Vormonat um 0,2 Mrd € auf 2,9 Mrd €.

Leichte Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Die Finanztransaktionen Deutschlands mit dem Ausland führten im Juni zu relativ hohen Netto-Kapitalimporten bei den Direktinvestitionen, während im Wertpapierverkehr und den nicht verbrieften Kreditgeschäften per saldo Mittelabflüsse zu verzeichnen waren. Die Netto-Kapitalexporte bei den **Portfoliotransaktionen** beliefen sich auf 2,9 Mrd €, nachdem sich im Mai die grenzüberschreitenden Anlagen in diesem Segment des Kapitalverkehrs noch weitgehend ausgeglichen hatten. Deutsche Sparer legten dabei im Berichtsmonat 15,2 Mrd € in ausländischen Wertpapieren an, soviel wie seit zwei Jahren nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür war das wiedererwachte Interesse an ausländischen Aktien (9,7 Mrd €). Daneben richtete sich ihre Nachfrage aber auch auf Rentenwerte (4,1 Mrd €, darunter vor allem Fremdwährungsanleihen) und Geldmarktpapiere gebietsfremder Emittenten (1,5 Mrd €), während sie ihren Bestand an Investmentzertifikaten leicht abbauten (0,1 Mrd €). Aber auch Anleger aus dem Ausland investierten wieder etwas höhere Beträge in Deutschland (12,3 Mrd €, nach 9,3 Mrd € im Mai). In ausländischen Besitz wechselten dabei – neben Aktien (5,9 Mrd €) – vor allem hier begebene Anleihen (10,7 Mrd €). Per saldo abgegeben wurden hingegen deutsche Geldmarktpapiere (4,3 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** flossen im Juni – wie auch schon in den Vormonaten – weitere Mittel ins Inland (13,9 Mrd €). Ausländische Eigner verbesserten die Finanzausstattung ihrer in Deutschland ansässigen Filialen und Töchter um 8,4 Mrd €, während inländische Firmen, netto betrachtet, ihr Auslandsengagement weiter zurücknahmen (5,5 Mrd €). Hier handelte es sich vor allem jeweils um kurzfristige Kredite zwischen verbundenen Unternehmen.

Im unverbrieften **Kreditverkehr** führten die Finanztransaktionen der Nichtbanken zu Mittelzuflüssen in Höhe von 2,8 Mrd €. Dabei repatriierten heimische Unternehmen und Privatpersonen in erster Linie kurzfristige Gelder, die sie vorübergehend bei Banken im Ausland

angelegt hatten (2,6 Mrd €), während sich die Dispositionen staatlicher Stellen nahezu ausglich (Netto-Kapitalimport von 0,2 Mrd €). Deutlich stärker ins Gewicht fielen die nicht verbrieften Auslandsgeschäfte des Bankensystems insgesamt, über das im Juni insbesondere kurzfristige Mittel ins Ausland abflossen (netto 29,3 Mrd €). Die Netto-Auslandsposition der Kreditinstitute erhöhte sich im Ergebnis um 26,4 Mrd €, während die Auslandsaktiva der Bundesbank (ohne die Währungsreserven) per saldo um 2,9 Mrd € stiegen – im Wesentlichen durch Gutschriften im Zahlungsverkehrssystem TARGET.

Die **Währungsreserven** der Bundesbank sind im Juni – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,9 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003		
	Jan/Jan	Jan/Jan	r) Mai	Jun	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	318,3	324,8	54,2	54,1	
Einfuhr (cif)	254,9	265,7	44,0	43,7	
Saldo	+ 63,4	+ 59,1	+ 10,2	+ 10,4	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	319,7	327,1	55,0	53,6	
Einfuhr (cif)	256,2	267,8	44,3	43,8	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 2,4	- 3,3	- 0,6	- 0,4	
Dienstleistungen					
Einnahmen	52,9	51,3	7,9	8,7	
Ausgaben	72,8	68,8	11,1	11,6	
Saldo	- 20,0	- 17,6	- 3,1	- 2,9	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 1,7	- 6,8	- 1,2	- 1,6	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	10,1	10,3	1,4	1,4	
Eigene Leistungen	23,8	23,3	3,8	4,0	
Saldo	- 13,7	- 13,0	- 2,4	- 2,6	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 25,6	+ 18,5	+ 3,0	+ 2,7	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 21,7	+ 14,2	+ 4,5	+ 13,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 6,0	- 3,3	+ 4,1	+ 5,5	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 27,7	+ 17,6	+ 0,4	+ 8,4	
Wertpapiere	+ 16,0	+ 43,5	- 0,1	- 2,9	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 51,3	- 14,6	- 9,4	- 15,2	
darunter: Aktien	- 6,3	+ 14,0	- 3,2	- 9,7	
Rentenwerte	- 33,1	- 30,6	- 7,2	- 4,1	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 67,3	+ 58,1	+ 9,3	+ 12,3	
darunter: Aktien	+ 14,7	- 0,2	- 2,4	+ 5,9	
Rentenwerte	+ 55,7	+ 47,5	+ 7,4	+ 10,7	
Finanzderivate	+ 3,0	+ 0,8	- 0,3	+ 2,1	
Kreditverkehr	- 59,2	- 102,6	- 14,2	- 26,5	
Kreditinstitute	- 35,0	- 100,0	- 33,5	- 26,4	
darunter kurzfristig	- 26,4	- 77,3	- 30,6	- 25,9	
Unternehmen und Privatpersonen	- 8,4	- 30,5	- 3,3	+ 2,6	
darunter kurzfristig	- 10,5	- 23,9	- 3,6	+ 2,3	
Staat	+ 2,1	+ 2,4	- 0,9	+ 0,2	
darunter kurzfristig	+ 2,3	- 1,2	- 0,7	+ 0,1	
Bundesbank	- 17,9	+ 25,6	+ 23,5	- 2,9	
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,9	- 1,2	- 0,1	- 0,2	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 19,4	- 45,2	- 10,1	- 13,5	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 1,1	+ 0,0	- 0,9	+ 0,9	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 7,4	+ 26,5	+ 7,8	+ 9,7	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.